

Donnerstag, 28. Januar 2021, Schongauer Nachrichten / Lokalteil

Charme des Altbaus ist erhalten geblieben

**Renovierter Ingenrieder Kindergarten ist geweiht worden – Groß,
lichtdurchflutet und jetzt mit Küche**



Schlüsselübergabe: Nach Segnung durch Pfarrer Thaddäus Biernacki erfolgte die symbolische Schlüsselübergabe von Bürgermeister Georg Saur an Kindergartenleiterin Traudelies Geisenberger. Foto: gemeinde Ingenried

Ingenried – Die Gemeinde Ingenried wächst und gedeiht. Und damit logischerweise auch der Bedarf an Kinderbetreuung. Rechtzeitig zum neuen Jahr hätten jüngst die neuen Räume des Kindergartens St. Georg in Betrieb genommen werden können, doch aufgrund der aktuellen Situation wird es noch dauern, bis Leben im alten Pfarrhof einzieht.

Seit 1994 gibt es den Kindergarten St. Georg in der Gemeinde Ingenried. Dieser entstand zunächst im Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Pfarrhofs und wurde in den folgenden Jahren stetig erweitert. Der größte Schritt erfolgte jedoch mit dem Umbau des Pfarrhofs, der im Frühjahr 2019 vom ehemaligen Gemeinderat unter Bürgermeister Xaver Fichtl beschlossen und Ende vergangenen Jahres abgeschlossen wurde. Stolze 545 000 Euro ließ sich die Gemeinde die „Investition in

die Zukunft“, wie sie der neue Bürgermeister Georg Saur nennt, kosten.

Eigentlich hätten die neuen Räume bereits im September bezogen werden sollen, doch der Brandgutachter sah Nachbesserungsbedarf (wir berichteten). Aufgrund seines Gutachtens ist die offizielle Genehmigung der Nutzung vorerst auch bis Ende Juni des Jahres 2021 befristet.

„Wir müssen brandschutztechnisch im Altbestand nachrüsten“, erklärt Saur. Doch man sei bereits mit der Kirchenstiftung und Experten in Kontakt und zuversichtlich, die erforderlichen Maßnahmen bis zum angegebenen Zeitpunkt ausführen zu können.

Das schmälert jedoch nicht die Freude über die neuen Räume: „Es sind ein wunderschöner Gruppen- und Schlafräum entstanden, alles ist lichtdurchflutet, und wir haben jetzt sogar eine Küche“, zeigt sich Kindergartenleiterin Traudelies Geisenberger begeistert von der Planung des ortsansässigen Architekten Horst Hafenmayer – und natürlich der Umsetzung durch insgesamt elf Gewerke. Darunter auch fünf Handwerksbetriebe aus Ingenried.

„Sie alle haben es geschafft, das Alte mit dem Neuen so zu kombinieren, dass der Charme des Altbaus erhalten blieb und trotzdem alles auf dem neusten Stand ist“, lobt Geisenberger.

Auch Bürgermeister Georg Saur ist hin und weg vom schönen Ambiente: „Mir gefällt einfach alles. Jetzt fehlt nur noch das Leben darin.“ Denn die Notbetreuung, die derzeit angeboten wird und von etwa fünf Familien in Anspruch genommen wird, findet im Altbestand statt.

Bereitet wäre alles: Auch die Segnung durch Pfarrer Thaddäus Biernacki erfolgte bereits – in kleinem Rahmen. Lediglich Geisenberger und Saur durften anwesend sein, als der Geistliche den göttlichen Beistand für die Kinder, Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen erbat. „Aber Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude“, übt sich Geisenberger in Optimismus. CHRISTINE WÖLFLE